

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 292.

Heftendruck Nr. 52.

Montag, den 27. Juni.

Heftendruck Nr. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Der Balkan-Minister des Czaren.

Dem Fürsten Nikolaus von Montenegro, den der Czar von Rußland einst als seinen „einzigen Freund“ gerühmt hat und dem er diese recht praktische Freundschaft durch wiederholte Geld- und Waffenlieferungen bewiesen und notifiziert hat, ist der Stamm in bedenklicher Weise geschwollen. Immer deutlicher stellt es sich heraus, daß die eigentlichen Inspiratoren der Unruhen in Albanien in Montenegro zu suchen sind, und daß der Hauptzweck dieser Bestrebungen darin liegt, der Türkei, vor allem aber Oesterreich-Ungarn Schwierigkeiten zu bereiten. Ueber die Umtriebe Montenegros in Bosnien und der Herzegovina ist man in Oesterreich-Ungarn seit langem unterrichtet. Man weiß dort auch, was die neuerliche Entente zwischen Montenegro und Bulgarien zu bedeuten hat, und man ist endlich auch über die Verusche des Fürsten der schwarzen Berge orientiert, auch die Serben in die allgemeine slavische Mobilmachung hineinzuziehen.

Fürst Nikolaus, der einzige Freund des Czaren, betrachtet sich seit langer Zeit als der Borjotin Rußlands am abstraktesten Meere und er hat sich erst kürzlich in einem Belagrad-Blatte als den „russischen Minister des Aeußeren für die Balkanpolitik“ feiern lassen. In den letzten Kreisen Oesterreich-Ungarns ist man über diese Pseudo-Ministerschaft begreiflicher Weise wenig erbaut. Obwohl die Umtriebe des Fürsten von Montenegro gegen Oesterreich-Ungarn dort seit Jahren bekannt sind, hat man sie jumeist offiziell ignoriert, obwohl seit langer Zeit in aller Stille die entsprechenden Vorbereitungen gegen etwaige Putschversuche an der montenegrinischen Grenze getroffen worden sind. Jetzt endlich hat man auch das offizielle Schweigen gebrochen und das „Wiener Fremdenblatt“, das Organ des kaiserlichen Amtes, hat aus Anlaß von Angriffen, die das montenegrinische Regierungsbüro „Glas Crnogorca“ gegen die österreichisch-ungarische Regierung gerichtet hatte, einen „kalten Wassertrahl“ nach Cetinje geschleudert.

Die scharfe Zurückweisung, die dem montenegrinischen Regierungsbüro zu Teil geworden ist, ist aber von ganz besonderer politischer Bedeutung, denn Fürst Nikolaus von Montenegro ist nicht nur absoluter Monarch, er ist auch der thronstiftliche, wenn auch natürlich nicht nominelle, Chefredakteur der „Glas Crnogorca“. Fürst Nikolaus ist aber nicht nur sein eigener Vorgesetzter, er ist auch Poet, und während er sich in Prosa noch verhältnismäßig maßvoll ausdrücken gewohnt ist, pflegt er dem Pegasus feierliche Flügel anzulegen. Die wahre Gesinnung des Fürsten kann man am besten aus seinen poetischen Entwürfen erkennen, in denen er wiederholt das traurige Schicksal der unter deutschen und österreichischen Joches feinsinnigen Slaven beklagt und darüber klagt, daß sich die Montenegriner blutverwandte Völker unter der Herrschaft der „Schwaben“ beugen müssen. Aber er tröstet sich mit dem Ausspruch in eine schönere Zukunft, in welcher alle Slaven sich reinigen und von ihren Unterdrückern befreit werden. In Montenegro hat man aus der Gesinnung gegen Oesterreich-Ungarn niemals einen Hehl gemacht. Als vor jetzt drei Jahren der weiße Czar seinem einzigen Freunde Nikolaus eine größere Sendung von Waffen und Kriegsmaterial übermittelte, wurde dem russischen Ministerresidenten in Cetinje eine Deputation entsandt und der Führer der Deputation sagte, laut der damals in dem mehrfach erwähnten montenegrinischen Regierungsbüro erfolgten Veröffentlichung, unter anderem Folgendes:

Fürst Nikolaus, der Führer unserer Heldentum, steht heute nicht mit leeren Händen da. Er demagogt in jedem Augenblick den Kampfesgeist zu erwecken, dem wir, so wahr und Gott belie, treuhaftig entgegenstehen. Er wird, er muß dafür sorgen, daß wir den gekannten Völkern Ehre machen, daß wir die bedrückten Slaven und mit ihnen der Freiheit und der Interessen des Slaventums dienen. Es ist ihnen unabweisbar vorgesonnen, daß die Freiheit der Balkanländer herbeigeführt, aber noch sind sie nicht alle frei, es giebt noch Sklaven, es giebt noch Unglückliche, die ihre Blute zu uns emporkochen. . . .

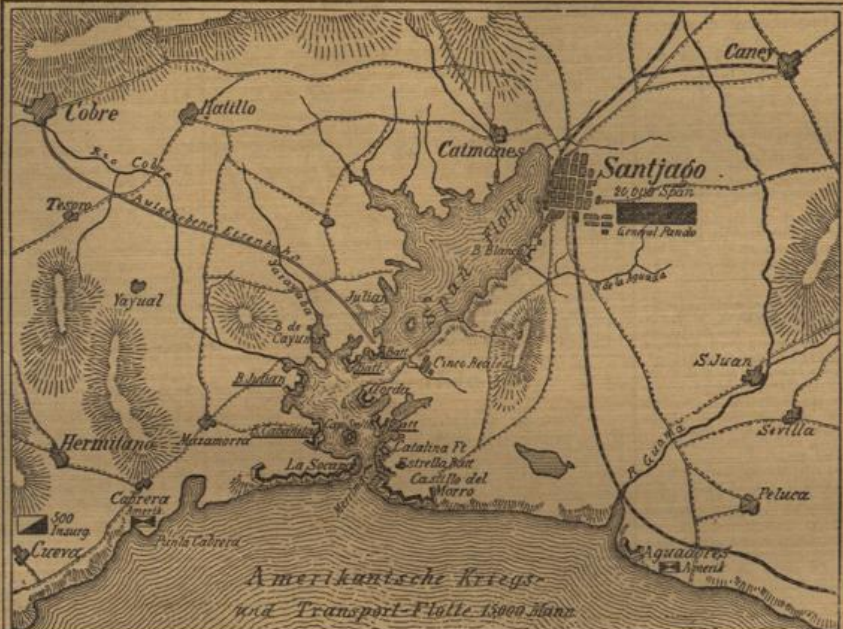
Der Hinweis auf die noch unbefreiten Slaven ist deutlich, er bezieht sich in erster Linie auf Bosnien und die Herzegovina, den von Oesterreich-Ungarn okkupierten Ländern. In Oesterreich-Ungarn ist man sich bewußt, daß man den Montenegrinern nicht trauen darf, aber man versteht die Grundzusammenhänge dieser politischen Vorgänge. Die von Rußland geführte montenegrinische Bewegung ist nur ein Teil der allgemeinen slavischen Bewegung, die sich allenthalben und vor allem in Oesterreich geltend macht. Das Banatviertel ist in Frage, auf dem der russische General Komarow, der Sendbote der verachteten „slavischen Wohlfahrtsvereinsgesellschaft“, den Kampf gegen das Deutschthum

griffen der Spanier überlegen. Da anderen Meldungen zufolge die Spanier die ganze Küste besetzt halten sollen, so steht ein Kampf unmittelbar bevor und in der Zeit, wo diese Heilen im Druck erscheinen, vielleicht schon ausgebrochen. Auf dem Transport der amerikanischen Infanteriearmee sollen einige Fälle von typhusartigen Vorkommnissen sein. Im Allgemeinen aber sollen sich die Truppen im besten Zustand befinden und von ausreichendem Vorrat versorgt sein. Eine Depesche, welche in Washington einlief, theilt mit, daß eine direkte Verbindung mit Guantanamo hergestellt sei durch französische Kabel.

Die Flotte, welche den Hafeningang von Santiago besetzt, sind von den Spaniern noch um einige Werle beim. Batterien vermehrt, zu deren Armierung man die Schiffsgeschütze der in Cuba stationierten minderwertigen Kriegsschiffe, der Kanonenboote und Kreuzer verwendet hat, denn diese mehr ungelegenen Fahrzeuge würden den modernen, zum großen Teil gut gepanzerten Schiffen der amerikanischen Flotte sofort unterliegen. Die verhältnismäßig große Anzahl von Besatzungswerten, welche nunmehr den Hafeningang sichern, ist auf unserer bestehenden Kartensätze deutlich zu erkennen. Die einzigen Batterien, die während des gegenwärtigen Krieges erst neu angelegt sind, wurden in der Zeichnung durch Interpunktion ihrer Namen hervorgehoben.

Die amerikanische Infanteriearmee, welche unter General Shafter's Führung steht, kommt, wenn sie sich mit den Infanterieeinheiten vereinigt hat, auf Skizzen der spanischen Truppen, die bei Santiago und Umgebung zusammengezogen sind, ungefähr gleich; man wird beiderseits über etwa 20,000 Mann verfügen. Zu Gunsten der Spanier fällt ihre bessere Ausbildung, sowie die Thatsache ins Gewicht, daß ihre Truppen infolge des langen Aufenthalts auf Cuba bereits akklimatisiert sind, was bei den Amerikanern nicht der Fall ist; auch haben sie die besten militärischen Disziplin für sich, jedoch ist schwer zu voraussagen, zu wessen Gunsten die Waage der Entscheidung an Land sich neigen wird.

Ende vergangener Woche ist General Shafter mit der für die Eskadre bestimmten Infanteriearmee auf einer Transportflotte von Tampa aufgebracht und inzwischen an seinem Bestimmungsort angekommen. Dem General, dessen Vorname wir beibehalten, fällt die Aufgabe der Bekämpfung der spanischen Truppen von Santiago zu Theil zu, was, wie die begonnenen Kämpfe beweisen, bei weitem schwieriger und gefährlicher ist, als das bisher nur gedrückte Bombardieren von Küstentheil. Auf den genannten General konzentriert sich daher gegenwärtig das allgemeine politische und militärische Interesse, nachdem er am 20. Juni mit seiner Flotte vor Santiago angekommen.



proklamierte, steht in engem Zusammenhang mit der von Montenegro aus geführten slavischen Bewegung. Diese ganze Bewegung, deren Einzelziel die Auflösung der heutigen deutsch-österreichischen Monarchie ist, wird durch nichts so sehr gefördert, als durch die Beendigung des Slaventhums gegenüber dem Deutschthum in Oesterreich selbst. Die Politik, welche bisher in Oesterreich dem Deutschthum gegenüber getrieben wurde, ist deshalb in hervorragendem Maße staatsfeindlich und staatsgefährdend.

In den Landkämpfen auf Cuba.

An der Südküste von Cuba wird der erste ernsthafte, von einer größeren amerikanischen Truppenmacht unternommene Angriff auf die Insel gemacht werden. In diesem Zweck war bekanntlich am 19. Juni von Key-Weiden aus eine Infanteriearmee unter General Shafter nach Cuba abgegangen. Dieselbe besteht aus 775 Offizieren und 14,500 Mann, von denen alle Rekruten sind mit Ausnahme des 71. Arm-Korps und des 2. Kavallerie-Infanterie-Regiments Freiwilliger, sowie acht Abtheilungen Kavallerie-Reiter — ohne Pferde. Die Flotte besteht aus 33 Transportschiffen, die von 14 Kriegsschiffen begleitet waren. Das Marine-Department in Washington erhielt am 21. Juni ein Telegramm des Admirals Sampson, welches meldete, daß General-Major Shafter und die Transportflotte tags zuvor in der Nähe von Santiago angekommen seien.

Vorher hatte der Infanterieführer Garcia an Voth des Admirals Sampson über die Einschließung von Santiago Berathungen geführt. Garcia erklärte, daß 4000 kühnliche weniger als 40 Meilen von der Stadt entfernt seien und 3000 sich in der Nähe von Santiago befinden. Man weiß jetzt, daß die „Mercedes“ den Eingang in den Hafen nicht hielt. Pöpselge könnten polstern, ohne das Braut zu berühren. Ferner war bereits von den Infanteristen und den Amerikanern zwischen Guantamo und Caimanes, 13 Meilen westlich von Santiago, eine Verbindung durch Caimanes hergestellt. Register 21 soll als Kommunikationsmittel zwischen Sampson und den Cubasern, von denen 500 Mann Garcia befehligen, dienen.

Einer früheren Meldung zufolge sollen General Shafter und Admiral Sampson am 20. die zusammengekommen sein und sich 17 Meilen westlich von Santiago an Land begeben haben. Hier trafen sie, nachdem sie etwa eine Meile landeinwärts gezogen waren, mit dem Führer der Aufständischen, Garcia, zusammen, welcher dort angeblich mit 3000 Mann lagerte. Es handelte sich um eine Besprechung. Garcia sollte angeblich eine allgemeine Erklärung nicht vor zwei oder drei Tagen verlesen werden, aber kleinere Truppenkörper schon vorher an verschiedenen Punkten östlich und westlich von Santiago gelandet werden, wo sie vorerstlichen An-



General Shafter.

ht. Washington, 25. Juni. General Shafter telegraphierte, daß es ihm gelungen sei, auf der ganzen Linie zurückzudringen. Die Spanier konzentrierten sich jetzt zwischen Siboney und Santiago, wo es nach Ansicht des General Shafter in der nächsten Woche zu einem entscheidenden Kampfe kommen wird.

ht. Washington, 25. Juni. Eine eingegangene Depesche des General Shafter belagert: Die Spanier hatten bei Sevilla eine hart verfochtene Stellung auf dem Hügel hoher Hügel inne. Das Geschützfeuer dauerte eine Stunde. Der Hügel wurde aus seiner Stellung vertrieben. Die amerikanischen Truppen nahmen dieselbe jetzt ein. Sie liegt 1 1/2 Meilen von dem Ort Sevilla. Die Spanier haben sich gegen Santiago hin zurückgezogen. General Miles äußerte, man müsse auf die Cubaner rechnen und man müsse ferner den spanischen General Vando verdrängen, die in Holguin ausgenommenen 10,000 Mann nach Santiago zu führen. Garcia hat den besonderen Auftrag, dafür zu sorgen, daß keine Verbindung zwischen Holguin und Santiago möglich ist.

12. Ellenbogengasse 12. **J. Keul**, 12. Ellenbogengasse 12.

Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Triumphstuhl, durch seine Vorzüge weltberühmt geworden, **hunderttausende im Gebrauch**. Nur in Qualitäten, einfach per Stück **2.25**, mit Armlehne **3.50**, mit Beinlehne **4.50**, mit Arm- und Beinlehne **5.50**. **Victoria-Klappstuhl**, höchster Comfort, verstellbar durch eigenes Körpergewicht; in jeder Lage einstellbar. Viele Sorten für mittlere und extragrosse Personen. **Bewährte erste Fabrikate**. Ferner empfehle grosse Auswahl in: **Feldstühle, Lehnklappstühle, Malerstühle, Möbelerstühle, Fussbänke** etc.

Mattengematen für Kinder und Erwachsene von 1.50 an in jeder beliebigen Tragkraft, aus den besten und haltbarsten Geflechten gefertigt.

Streng reell billiger Verkauf. Versandt nach auswärts.
Auf jedem Artikel der äusserste Preis mit Zahlen aufgeschrieben.

**Lokal - Gewerbeverein.**

Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags:

**Besichtigung
des städtischen Electricitäts-Werkes
und der Anlage der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft.**

Gemeinsamer Abmarsch **pünktlich um 3 Uhr**
vom Hess. Ludwigs-Bahnhof.

Die Vereinsmitglieder ladet zu recht zahlreicher
Betheiligung ein

Der Vorstand.

Zum Schweizergarten.

Schönster schatt. Garten a. Plätze (Dambachthal),

direct am Walde gel., 10 Min. vom Kochbrunnen.

Angenehmer Aufenthalt für Familien u. Kaffeegesellschaften.

Jeden Tag selbstgebackenen frischen Kuchen.

Dreimal tägl. frische Milch u. Dickmilch.

Specialität in ländlichen Speisen.

W. Sprenger, Restaurateur.

NB. Jeden Donnerstag und Sonntag bei günstiger

Witterung: **Militär-Concert.****Peter Becker, Bürstenmacher,**

8. Mauritiusstrasse 8,

empfiehlt in bekannter guter Qualität prima Kopf-, Reiter-,
Möbel-, Zahns- u. Kuchengärten u. f. w., Belen, Pinzel,
Federwedel, Rämme, Fenster- u. Wagenscheiben, Toilette-,
Bade- und Wagenschwämme, Badbürsten, Parquet-
schrubber und -bürsten, Teppichkehrmaschinen, Schen-
bürsten u. Putztücher u. f. w. Große Auswahl. 7000

„Hofer Tageblatt.“

Unparteiische und unabhängige Zeitung.

Gegründet 1878.

Wegpreis 1 Mk. 25 Pf. vierteljährlich.

Gut verbreitetes und wirftames Inserations-Organ.

Inserationspreis nur 10 Pf. die Zeile.

Das „Hofer Tageblatt“ erscheint jeden Sonntag
und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte
über politische Tagesfragen und über alle wichtigeren Er-
eignisse. Ausgewählte spannende Romane vermehren den
Reiz.

Inserate finden durch das „Hofer Tageblatt“ wirk-
same Verbreitung in der bedeutenden Industriestadt Hof
und deren Umgebung.

Wecker-Uhren,

beste Fabrikate, von 3 Mk. an bei 7968
Fr. Kappler, 30. Mühlberg 30.

**Georg Otto Rus,**

Uhrmacher,

Mühlgasse 4,

Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen

Uhrengeschäfts,

gegr. 1863,

Uhrenhandlung

und 7254

Reparaturwerkstätte.

Bettunterlagestoffe

u. sämtl. Artikel für die Wochenstube u. zur
Krankenpflege; nur beste Qualitäten; durch
günstigen Abschluss **billig** abzugeben. 6145

Drogerie „Sanitas“

3 Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater.

Treppenleitern

Franz Flössner, Reichenstraße 6. 8119

billigt.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 1284

Friedrichstrasse 14. Frau Rendat Meyer.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt

Gegründet 1854. Mannheim. Gegründet 1856.
Angesehenste, verbreitetste politische u. Handelszeitung Südwest-
deutschlands.

Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rascheste Meldung aller
wichtigen Vorkommnisse, umfangreicher Depeschendienst, aus-
führlicher Handelsbericht, günstiger Versand.

Täglich 2 Ausgaben.

Der Handelswelt, sowie Kur-Hotels u. Restaurants, Bädern,
Seminarfräsen u. s. w., welche ihren Glanzen die Annehmlich-
keit einer **gediegenen und reichhaltigen Zeitung** zu
bieten wünschen, besonders zum Abonnement empfohlen.

3 werthvolle Gratisbeigaben, Tägliches Unterhaltungsblatt,
Feuilleton grossen Stils.

Abonnements Mk. 4.25 pro Quartal bei allen Postanstalten.

Gratislieferung bis Ende des Monats an alle neu hizu-
tretende Abonnenten.

Probennummern gratis u. franko. — Postreklam-Preisliste 5008.

Inserations-Organ allerersten Ranges.

Inserationspreis pro einspaltige Colonelsella 20 Pf.

43. Jahrgang.

Sühneraugen

ex. entfernt schmerz- u. gefahr-
los J. Kuhl, opt. Werk-
gehilf., Kerkstraße 5. Häufige Anerkennungen! 7089

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe Total-Ausverkauf

des Weiss- und Manufacturwaaren-Lagers von **H. Leicher**, Langgasse 25 (Entresol),
bestehend in:

Fertiger Damen- und Herren-Wäsche, Tischzeuge, Leinen, Hemdentuche,
Satin und Piqué, Bettzeuge und Damaste, Drelle, Barchente und Federn, Spachtel-
Gardinen, **Congress- und Vitragenstoffe**, Kaffee- und Thee gedecke, Taschen-
tücher, Kragen und Manschetten, **Cravatten**, Hemdenflanellen und Biber,
wollene Kleiderstoffe und Cattune, **Kleider-Battiste**, **Mulle und Grasleinen**,
Kinderwagendecken, Stepp-, seidene und wollene Schlafdecken, **Hemden-Einsätze**
in glatt und gestickt, Stickereien, sämtliche **Futterstoffe**, Frottir-, Bade-
tücher und Mäntel zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen.

So lange Vorrath reicht, Wäsche-Anfertigung nach Maass!

Vom 15. Juni bis 15. Juli:

Saison-Räumungsverkauf

fast zur Hälfte der auf den Etiquettes vermerkten Preise!

Jackets, schwarz und farbig, von Mk. 12.50 an.
Schwarze Capes, uni und ramage, von Mk. 6.50 an.
Couleurte Kragen, moderne Façons, von Mk. 5.— an.
Chiffon- u. Tüllkragen „Hochsommer“ v. Mk. 10.— an.
Sammetkragen, Ia Qualität, von Mk. 12.— an.
Seidene Blousen, Ia Foulard, von Mk. 10.— an.

Jacket-Costumes „Schneiderarbeit“ von Mk. 18.— an.
Fantasie-Costumes, schw. u. farbig, von Mk. 25.— an.
Costume-Röcke in Wolle u. Alpaca von Mk. 15.— an.
Costume-Röcke, schw. u. farb. Seide, von Mk. 25.— an.
Staubmäntel, uni und □ Dessins von Mk. 11.50 an.
Lodenmäntel, uni und □ Dessins von Mk. 15.— an.

**Hemdenblousen,
Waschblousen und Costumes**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Kinderkleider,
Morgenröcke und Unterröcke**
wegen Totalaufgabe zu jedem annehmbaren Preis.

„Kranzplatz“.

Meyer-Schirg,

„Ecke Langgasse“.

NB. Die jetzt gültigen Preise verstehen sich „Rein Netto“ und gegen Baar!

7984

* Wie ichreibe ich meine Postkartengrüße?
100 Original-Sätze-Serie zur Abfassung gereimter Ansicht-Post-
karten bei allen Gelegenheiten für Jedermann. Unvergleichlich
geordnet und mit einer Gebrauchsanleitung versehen von
H. Unterdeh, Redakteur. In illust. Umschlag gebunden. Preis
40 Pf. (Schwabenberg-Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.)
